

Der Feinschmecker

Autor(en): **M.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-484484>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Rabinovitch

Die russischen offiziellen Kreise verbreiten von Zeit zu Zeit die Nachricht, daß Hitler noch am Leben sei.

Molotow: „Hokus-Pokus, steh immer wieder auf Männchen, wir brauchen dich, um mit den Alliierten einig zu bleiben!“

Der Feinschmecker

Meine Tante, früher eine glänzende Köchin, hat uns zu einem «Kriegskuchen» eingeladen. «Putzi», der listige Kater, war auch dabei; er bettelte und bettelte, bis meine Mutter ihm ein Stückchen eben dieses Kuchens hin-

*Weisflog Bitter
fördert die Verdauung!*

hielt. Lange schnupperte er daran, so lange, bis Mutter ungeduldig sagte: «He, Putzi, bis doch nid so heikel, mir müend en au esse!»

Seither bäckt Tante keinen Kriegskuchen mehr, wenigstens läßt sie uns dazu nicht mehr ein!

M. H.